

Digitale Kunst für alle – RBZ Wirtschaft . Kiel ist assoziierter Partner der Muthesius Kunsthochschule

Am Mittwoch, 18.09.2024, hatte die Muthesius Kunsthochschule Grund zum Feiern: Guido Wendt, Staatssekretär im Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur, überreichte im Glasfoyer den Förderbescheid für das innovative „Digital Learning Culture Art Lab“ (DLCAL). Anwesend waren für die Projektpartner Kirsten Müller vom Kultur- und Kreativzentrum Anscharcampus Kiel und Svenja Kluckow, Finanzvorständin der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen, ferner Hochschulangehörige, vier Lehrkräfte des RBZ Wirtschaft . Kiel, das assoziierter Partner des Projekts ist, sowie weitere Gäste.

„Das DLC Art Lab ist ein Projekt für neue Technologien, kulturelle Bildung und digitales Lernen. Wir möchten eine breite Teilhabe an der digitalen Transformation fördern,“ heißt es auf der Homepage der Muthesius Kunsthochschule (<https://dlc-muthesius.de>). Dieses Ziel wird mittels dreier Formate verfolgt: Die „Tiny Design School“ veranstaltet an verschiedenen Orten in Schleswig-Holstein Workshops zu digitalen Themen, im „Muthesius Media Lab“ können Menschen kollaborativ mit technischen Innovationen in Kunst und Design experimentieren und der „Digital Citizens Space“ bietet die Möglichkeit, zusammen mit den Museen SH neue, digital gestützte Ausstellungsformen zu gestalten (vgl. ebd.).

Gefördert wird das Vorhaben mit rund 3,5 Millionen Euro, die zum größten Teil aus dem Landesprogramm Wirtschaft des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie aus Landesmitteln stammen. 14 assoziierte Partner, darunter das RBZ Wirtschaft . Kiel, unterstützen das Projekt.

Die Rednerinnen und Redner der Veranstaltung am 18.09. (Hochschulpräsident Dr. Arne Zerst, Staatssekretär Guido Wendt, Projektleiterin Prof. Dr. Annika Frye, Finanzvorständin der Landesmuseen Svenja Kluckow sowie Kirsten Müller vom Anscharcampus) wurden nicht müde, den Mehrwert dieses innovativen Projekts – das in seiner Einzigartigkeit auch ein Wagnis sei – zu betonen. Es gehe darum, die Menschen mitzunehmen auf dem Weg der digitalen Transformation, der einerseits eine größere Offenheit gegenüber neuen Technologien verlange und andererseits deren kritische Reflexion erfordere.

Konkret involviert ist das RBZ Wirtschaft . Kiel, das auch als assoziierter Partner im Digital Learning Campus-Verbund „SEE Digital“ fungiert, in die „Tiny Design School“. Lehrerin Hannah Bauhoff, studierte Designerin und Studienrätin, wurde aktuell mit 50% für fünf Jahre an die Muthesius Kunsthochschule) abgeordnet und etablierte diesen Think Tank, um so Raum für künstlerisch-wissenschaftliches Arbeiten zu bieten und die Bedeutung ästhetischer Bildung in der Gesellschaft zu stärken. Da Hannah Bauhoff hinsichtlich der Bereiche Design und Medien über berufliche Erfahrungen in Schule, Hochschule und IQSH verfügt, ist sie mit dem Bildungssystem sowie dem Thema Digitalisierung und Design bestens vertraut. Deshalb agiert sie für das Projekt als Bindeglied zwischen dem RBZ Wirtschaft . Kiel und der Muthesius Kunsthochschule.

Die „Tiny Design School“ wird eine Kunsthochschule auf Rädern sein, die durch Schleswig-Holstein fährt und Design vermittelt. Die Zielgruppe sind Schülerinnen und Schüler,

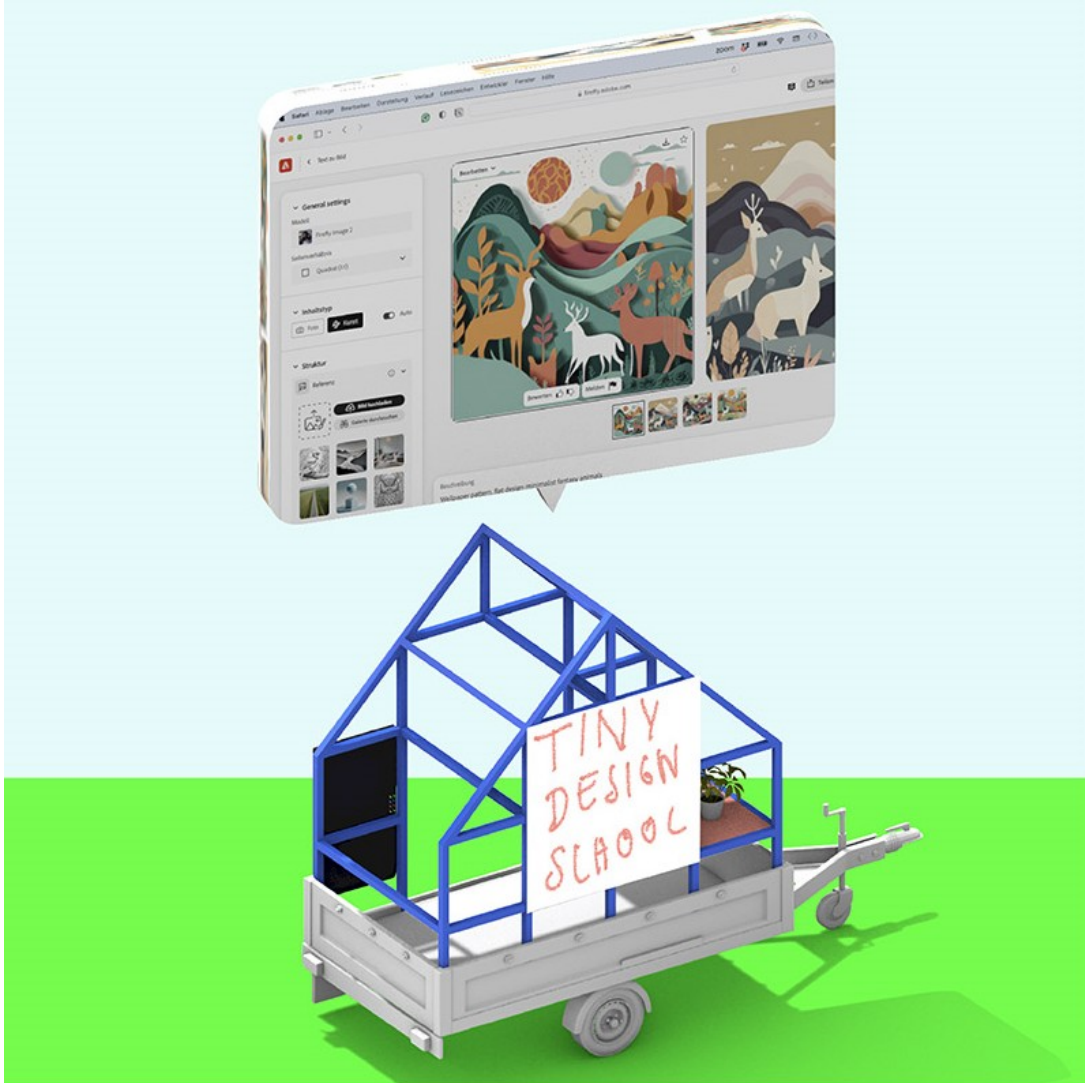
Menschen mit Interesse an Design und Gestaltung sowie Personen, die vielleicht an der Muthesius Kunsthochschule studieren oder arbeiten möchten. Als Teilprojekt des Digital Learning Campus experimentiert die „Tiny Design School“ im Rahmen des DLCAL mit neuen Bildungsformaten, veranstaltet Workshops zu wechselnden Themen wie ‚Nachhaltige Geschäftsmodelle‘, ‚Digitales Handwerk‘, ‚VR und XR‘, ‚Programmierbare Materialien‘, ‚Digitale Histories‘, ‚Teilhabe an digitalen Bildungsmethoden‘ und ‚KI‘.

Im schulischen Rahmen ist das RBZ Wirtschaft . Kiel ein Vorreiter bezüglich der Verknüpfung von Wirtschaft und digitaler Bildung, weshalb es auf verschiedenen Ebenen von dem Projekt profitieren wird. Die Workshops der „Tiny Design School“ bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich intensiv mit jenen zukunftsweisenden Technologien auseinanderzusetzen. Dies fördert nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch unternehmerisches Denken und kreatives Problemlösen – beides wesentliche Fähigkeiten in einer digitalisierten Arbeitswelt. Zudem nimmt die ästhetische Bildung einen wichtigen Platz im schulischen Lehrplan ein. Das RBZ Wirtschaft . Kiel profitiert von der Expertise der Muthesius Kunsthochschule im Bereich Design und Künstliche Intelligenz, sodass diese Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern gefördert und das Verständnis für kreative Prozesse vertieft werden können. Darüber hinaus stärkt die enge Vernetzung zwischen der Schule und der Hochschule den Austausch und bietet den Jugendlichen neue Perspektiven, indem sie bereits frühzeitig mit potenziellen Studien- und Berufsmöglichkeiten in den Bereichen Design und Medien in Kontakt kommen.

Gerhard Müller, Schulleiter des RBZ Wirtschaft . Kiel, freut sich über die Rolle der Schule als assoziierter Partner: „Kürzlich wurde das RBZ Wirtschaft . Kiel durch den Digitalverband Bitkom als Leuchtturm-Schule digitaler Bildung ausgezeichnet; zudem stellt Demokratiebildung eine Säule unseres Schulprogramms und Schullebens dar. Insofern ist es nur folgerichtig, dass wir gern solche innovativen Projekte unterstützen, die das Thema ‚digitale Transformation‘ künstlerisch-partizipativ in die Mitte der Gesellschaft holen.“

Sie möchten über dieses Thema berichten? Wir helfen Ihnen gern:

Dr. Kerstin Brix
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ) Wirtschaft . Kiel
Westring 444, 24118 Kiel
Tel.: 0431-1698 525.
E-Mail: kerstin.brix@rbz-wirtschaft-kiel.de



Bildquelle: Muthesius Kunsthochschule